

Ita, Eberhard und ihr Kloster

Kurz vor dem 900-Jahr-Jubiläum des Schaffhauser Münsters erscheint von Monika Dettwiler ein Roman zur Entstehung des Klosters Allerheiligen. Das Kloster verdankt seine Existenz auch einer grossen Liebe.

SCHAFFHAUSEN • Dass im 11. Jahrhundert aus der ärmlichen Siedlung von Fischern am Rhein die blühende Reichstadt Schaffhausen wurde, ist eng mit der Gründung des Klosters Allerheiligen durch Ita und Eberhard von Nellenburg verbunden. Monika Dettwiler, Journalistin und erfolgreiche Autorin historischer Romane, zeichnet in «Der goldene Fluss» ein detailgetreues und lebendiges Bild von diesem Abschnitt früher Schaffhauser Geschichte. Dabei steht das adlige Paar Ita und Eberhard von Nellenburg im Zentrum, ihre Liebesbeziehung und ihr beständiges Streben, die Machtbasis der Familie zu erweitern.

Partnerschaftliche Liebesbeziehung

Zwei Tatsachen sind aussergewöhnlich an dieser Gründung. Vieles spricht dafür, dass sie verbunden war mit der Geschichte einer grossen Liebe. Ita von Nellenburg war am Klosterbau stark beteiligt, viele Quellen erwähnen, dass Ita und Eberhard das Kloster gemeinsam gebaut haben. Das ist ungewöhnlich für die damalige Zeit, in der Adlige ihre Frauen vor allem aus machtpolitischen Gründen heirateten. Ita, sagt die Autorin Monika Dettwiler, müsse für ihren Mann Eberhard eine grosse Bedeutung gehabt haben. Darauf deutete auch hin, dass Ita bei ihrem Tod einen eigenen prunkvollen Steinsarg erhielt. Ein weiteres Indiz sei, dass beide ge-

meinsam als erste Pilger vom Bodenseegebiet nach Santiago de Compostela reisten. Aussergewöhnlich war auch das Wirtschaftswunder, das aus der ärmlichen Fischersiedlung am Rheinfluss innert kurzer Zeit eine pulsierende Handelsstadt gemacht hat. Eberhard war ein innovativer und risikofreudiger Graf, der es verstand, die richtigen Kontakte zu knüpfen und Macht und Reichtum seiner Familie stetig auszubauen. Der Reichtum manifestierte sich unter anderem darin, dass die Kirche innert fünfzig Jahren dreimal umgebaut wurde, bis schliesslich 1103/1104 das heutige Münster eingeweiht wurde. «Das ist einzigartig», sagt Monika Dettwiler. Der «goldene Fluss» Rhein, dieser europäische Strom, wird im Roman zum Symbol für den Reichtum im aufblühenden Fernhandel des 11. Jahrhunderts.

Als wichtigen Garanten für die Detailtreue des Romans nennt Monika Dettwiler den Schaffhauser Bauforscher und Kulturmanager Kurt Banteli. «Er hat mich ermuntert, diesen Roman zu schreiben und hat mir genau gezeigt, wo welches Gebäude stand, wie es aussah, wo Strassen durchführten und vieles mehr», erzählt die Autorin, die selbst Geschichte, Kunstgeschichte und Archäologie studiert hat. So spielt zum Beispiel auch das verschwundene Dorf Berslingen eine Rolle im Roman, das Banteli bei Ausgrabungen am Rand der heutigen Stadt Schaffhausen



Das 1103/1104 eingeweihte Schaffhauser Münster heute.

entdeckte. Die Buchvernissage am 9. April mit einer Lesung der Autorin (siehe Kästen auf Seite 8) ist Auftakt zu einer Reihe von Veranstaltungen, die im Münsterjubiläumsjahr 2004 stattfinden werden.

BARBARA HELG

Monika Dettwiler, **Der goldene Fluss**. Historischer Roman, Kabel Verlag, München 2003, Fr. 38.60